

Amtliches Organ der Stadt Hochheim a. M.

Anzeigenpreis: für die 6-seitige
Kolondzeile oder deren Raum 10 Pfg.,
Reklamezeile 25 Pfg.

7. Jahrgang

Der Verleiher, wie der Beschlager blieben plöglich leben; und darauf vernahm Axel ein leichtes Klängehörnchen, dem in geringe Entfernung ein ähnlicher Ton antwortete. Dann schritt Weiswetter weiter in den Schatzkammer hinein, der aus einer mit Steinern verlegenen und mit einem Teppiche versehenen Kammer bestand. Hinderreich, bei Weiswetter eine zeitweilige Unterkunft zu bieten.

Axel wartete noch einige Zeit, dann war er sich auf die Brust frach langsam, den Schatz der hohen Wachen als Deckung

[illegible]

Die Stantamanchette erliegt in der Thor-Angelegenheit ein
Leiden, in dem sie gefallt wird, daß der Kaufmann Odoard
Zander durch einen Schuß in den Hinterkopf mittels einer klein-
kalibrigen Repetierpistole ermordet worden ist. Als geraucht haben
sich etwa 30 bis 40 Wurf in Gold und Silber, eine liberne Ma-
schine mit buntem Silberfaden und eine echt goldene Kette,
sowohl aus runden Büchsen, als Umhängen in der Kette ein-
gehend aus goldenen Büchsen, ferner eine ältere schwarze Pistole
mit gelber Lederkammer.

Dermisfötes.

Die Ernteeinsichten. Der amliche Contingenzlandobrigt besagt, daß die nun schon seit vier bis fünf Wochen anhaltende regnerische und kühle Witterung im Weizen und Gersten wohl vielfach die besten Hoffnungen auf eine gute Ernte herabgemindert, während die Kackerflöhe der letzten Jahre die früher geringen Ernteeinsichten im Haizen und Roggen von Weizen zu Noth gebessert haben. Die gegenwärtige Lage ist so, daß Frühkorn in seiner Gesundheit, dagegen vom Frost, voraussichtlich eine mäßige Ernte von Weizen, Roggen und Gerste haben wird. Hesperien wird die Vertheilung sämtlicher Feldfrüchte herabzusetzen, wenn auch nicht sehr getrigt wird, daß die Niederschläge für Sojae zu spät gekommen und die Kartoffeln auf den schwachen und niedrigen Hüben geblieben sind. Die geringste Ernte und mindige Einkünfte wird das Bodkorn mehrfach ausgefallen und vor allem das Weizen des Weizenfeldes so verunglückt, daß man nach wie vor mit einer kurzen Beizerrung der Ernte rechnen muß.

Einen Rückgang der wirtschaftlichen Konjunktur kündigt der Rückgang in den preußischen Finanzministerium, Gefallen, in einer solchen Erscheinung liegt bedeutsamen Wert an. Der Autor erklärt, daß der Rückgang sich immer mehr vergrößert und schärft und von längeren Dauer sein werde als seine Vorgänger. Der letzte Aufschwung von 1909, oder von der letzten Untersuchung abgesehen, von 1917 hat nur nicht nur gewachsen, sondern hatte auch eine allgemeinere Grundlage als seine Vorgänger. Fast alle Länder der Erde nahmen in diesem Zeitraum eine außerordentliche wirtschaftliche Umstellung. Schon die geringere Steigerung der Verkehrsmittel zeigt das an. Die Verkehrsfläche lag in dem Jahrzehnt 1890 bis 1901 um 12.280 auf 616.755 und von da bis 1907 auf 657.283 Kilometer. Der starke Anstieg der Bevölkerung von 0,5 auf 2 Milliarden zeigt die außerordentlichen Pendenzen durch Stabilisierung der Abnahme ihren Vorkommen mit den Nachbarländern der Welt bestehend zu erweitern.

bedrohlichen. Die Männer drangen Sonntag gegen 14 Uhr morgens in das Kellerraum der habsburgischen Kasse und beschlagnahmten ein. Zwei Beamte, die den Treibschern entgegenkamen, wurden von den Wandern mit vorgeschlagenen Kesseln bedroht und einer der Beamten durch einen Schuß in den Arm verletzt. Die Wunden nahmen einen größeren Geldbetrag mit sich fort und versuchten zu fliehen. Bei der Verfolgung wurde einer der Wunden erwischt, wobei er sich durch einen Schuß verletzt. Die Wunden, die politische Mitglieder waren, waren mit den Wunden verhaftet und hatten den Mund von langer Hand vorbereitet. Der Mann, in den die Verdächtige einbrachen, erhielt die Wunden. Gestraub wurden eine 1800 Mark. Die Täter flüchten. Nachdem sie einen Beamten, der sich gemeinsam mit einigen anderen ihnen entgegenstellte, verhaftet hatten, durch den Schuß getötet, waren sie die ihnen in den Weg tretenden Personen mit der Wunden bedroht. Von Arbeitern des Betriebes verfolgt, gelang es ihnen, der Leiter in eine Werkstatt, wo er sich eine schwere Schußwunde zugezogen. Der Selbstmörder büßte kaum mit dem Leben ab.

Der jüdische Bischof. In Koblenz beauftragte sich die Straßengasse zum 2. Male mit dem angeblichen Jüdischwerden und Öffnen eines Chyurgiegeschäfts, geboren in Mörsen bei Thurn, jetzt in Niederbachgöbel. Es verhielt sich am 31. Januar d. J. der Straßengasse an Wälders eine Geländestrafte und erkläre am 1. Februar in dem Kloster Ebernach bei Kaden a. d. Mosel, dass mit jüdischen Gewändern, mit Tüchern und in sehr schlechtem Benehmen, daß die Klosterbrüder beständig glauben, mit einem Bischof zu tun zu haben. Er verurtheile auch mehrere andere Handlungen. Bei seiner Ankunft erklärte er, er sei ein jüdischer Bischof, rufe in bester Willen nach Mainz und nach dem Kloster des Klosters 120 Mark, wovon der Betrag der Verpflegung abgezogen werden sollte. In der ersten Verurteilung habe die Straßengasse den Ch. Freigeprochen, weil kein Verurtheilung vorliegt. Auf die Verurteilung des Staatsanwaltes habe der Staatsanwalt die Sache an die Straßengasse zurückverleihen. Die Straßengasse nach dem Geheimnis, daß der Angeklagte in der Verurteilung erkläre, er heiße nicht Chyurgiegeschäfts und sei auch nicht Chyurgiegeschäfts. Er wolle seinen richtigen Namen verhehlen, um die Straßengasse zu können. Er habe in der Verurteilung einer Page, der Straßengasse des Klosters befand, man habe nach einigen Tagen der Straßengasse, ein jüdischer Bischof habe den Angeklagten erkläre, der jüdischen Gewänder wurden ihm abgenommen. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr Zuchthaus und Geldstrafe. Die Straßengasse sprach den Angeklagten frei und hob den Haftbrief auf.

Sagte davon, Jensei viel Heiter dinst! Ihr haben viel
den Gezeiten. Es kommen Zeiten, in denen ich möchte, es
zu ändern! So sage Dir, wenn er das von überbord wolle,
zu machen sich geübt. Zum Glück hatte jene Wäre keine
— niemand sah uns dort eintreten!
— Was das alle sein, wie das will, viel Prognost ungewiß,
— reiten jedesfalls zu Ende kommen! Die Hauptfrage ist, daß
es in eine Fugel —
— Dieser hohe Berg nicht zu er wachte genug. Reife und vor-
— teils, feds er, ohne einzuß zu werden, eine Straße weiter, als er
— wurde war, hinter den Klammern der alten Befestigung zu
— sein. Eine alle er, sehr tief im tiefsten Schollen des Berges, dem
— wieder zu, das er denn auch einstieg und aufsteigen, er
—

In seinem Zimmer angelangt, war er sich, ohne sich zu entschuldigen, auf die Achterkante und kann lange nachdenken, wie er das Verbrechen der drei Schwestern, damit seiner Kenntnis der deutschen Sprache, belehrenden können und Einsicht in die Mängel der Sprache umfassen sollte, als er daran dachte, wie richtig der Vater kritisiert hatte. Und darüber — weiche Gemüthsart für ihn, alle ihre begangenen Verbrechen von ihnen selbst zu verantworten!

Das war nun weiter? Er dachte nicht um sein Leben, — das würde er zu schützen wissen, und mehr dem Vordere, wenn er ihn bei der Handhabung der Schwestern. Und erwachte! Dann hieß es: „Ich bin ein Mann, Sohn von John!“

Was? Schilling! Er hatte seinen Namen nicht gefährdet, weil er dachte, es zu sein, und mußte, für die Mängel der Verbrechen und dann unerschrocken nach Robert eilen, wofin er seinen Namen verleben hatte. Nachdem es ein, hat mit dem Verbrechen in Verbindung zu setzen, um, jedoch um Münden zu vermeiden, einzuweisen vor, zur Verhinderung der Mordthaten zu können. Ohne Aufbruch aber mußte das alles geschehen, allein, schon — immer und immer wieder war das sein Name — allein ihnen um Schilling mühen, und zwar um Schilling, um so über alles seinen Namen mühen!

8.
Das Schicksal war längst das Leben erwacht, als Kretz die Augen
aufschlug nach einem Schlaf voll wilder Träume. Er stand
da vor ihm.
Er stand da vor ihm, doch nun, ich auf eine Chaiselongue, an-
genau in den Ort leg! blühten er. Tolles Zeug habe ich getrunken!
Ich bin hier und mich geirren, dann habe ich eine Zusammenkunft
mit mir und Menschen befehle, fürger in einen Abgrund und
den Schicksal von Ewigkeit her. Doch nun, er kommt! Es ist
Erntedankfest anstehet!

Deutsches neue Kinosheater in Berlin. — Der Vollendung der Kinoschauspieltheater in Berlin sind noch einige wenige zu gedenken. Soeben hat Soltau beginnt, sollen in Ost-Berlin rund 30 neue Kinos eröffnet werden. Andere schon bestehende werden umgebaut und vergrößert. Für Hamburg-Altona sind sogar Baugesuche für 20 neue Kinos eingereicht und genehmigt worden. Nach aus Leipzig, Dresden, Breslau, München, Köln, Düsseldorf, Offen, Darmstadt, Ulm etc., Duisburg und anderen rheinischen Städten wird gewartet. Auch dort im Herbst neue „Kinoscops“ errichtet werden sollen. Aber nicht nur aus den Großstädten, auch aus Kleinstädten, sogar aus Dörfern liegen Wittenklagen vor über die Einrichtung von Kinos. Wir hob also noch im Anfang der Unterhaltung.

Der Verband deutscher Handlungsgesellen in Leipzig hielt in Dresden seinen 4. Verbandstag ab. Es waren gegen 700 Vertreter aus allen Teilen Deutschlands erschienen, ebenso eine große Zahl von Ehrenmitgliedern. Die Vertreter der Regierung begrüßte Herr Oberregierungsrat Wagner den Verbandstagen und hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß die Regierung die nationalökonomischen, den deutschen Geist, der durch den Strand gepflegt werden müsse und mit großem Interesse verfolge. Der Verbandstag nahm zunächst eine Eingabelesung zur Wohnungsfrage und zur Erleichterung des Wohnungswesens an, worin die Wohnungsverhältnisse der minderbemittelten Arbeiter (zu denen auch die Handlungsgesellen zählen) als nicht befriedigend bezeichnet wurden. Aus dem resultierten allgemeinen sozialpolitischen Bericht ist zu entnehmen, daß das gemeinsame Vorgehen der Sozialen Arbeitergemeinschaft der aufzunehmenden Verbände zur Erhebung der Wohnungsgrenze erfolgreich war. Die Notwendigkeit einer Ausdehnung der Vorschriften über die Mietspreissenkung auf die landmännlichen Angehörigen in Guts- und Schenkungsbauernbetrieben wurde den betreffenden Körperschaften vor Augen geführt, ferner wendete sich der Verband gegen die von einzelnen Handelskammern gebildeten Beschränkungen, durchgeführten Offizieren und künftigen Militärkandidaten den Eintritt in den landmännlichen Beruf zu erleichtern. Weitere Eingabelesungen forderte die Einführung der wöchentlichen Sommerpause durch Reichstags, die Festlegung der Schallgrenze bei Laubwerboobereiben (Konkurrenz-Kauf) auf mindestens 200 Meter, Vervollständigung in Höhe der Hälfte des Einkommens mit Anrechnung des unterirdischen Sechsten im Sinne des zweiten Kuppelungsentscheidungs- und Nichtigkeitsklärung der gekündigten Güterverkehrs und Verpflichtung der betriebligen Prinzipale zum Wochenruhepause. Bezüglich der Regelung der Konstantenbesetzung fordert der Verband: Grundsätzliches Verbot der Konstantenarbeit an Samstagen und an den gesetzlichen Feiertagen; bei zeitlicher Arbeitszeit darf die wöchentliche Beschäftigung neun Stunden nicht übersteigen. Der Geschäftsbesuch muß hierbei im Winter spätestens um 7 Uhr, im Sommer spätestens um 6 Uhr erfolgen. Die Ruhepause muß mindestens zwei Stunden zu betragen; bei durchschnittlicher Arbeitszeit darf die Beschäftigung einschließlich einer mindestens halbstündigen Ruhepause höchstens acht Stunden dauern; der Schlaf muß spätestens um 5 Uhr eintreten; für Arbeiterinnen, Reisende und Angehörige in gehobenen Stellungen sind diese Vorschriften zu gewähren. Für die Sommerzeit ist durch geeignete Vorkehrungen die Möglichkeit einer Verkürzung der Arbeitszeit herbeizuführen, so daß der Nachschub von der Arbeit möglichst frei bleibt. Höchstens an 30 Tagen im Jahre 4 Überarbeit erlaubt. Der Verbandstag fordert ferner täglich unter unbekannter Bedingung des Gesundheitszustands die reichsweite Beschäftigung eines Erholungsurlaubes von mindestens 14 Tagen nach einjähriger Dienstzeit für alle Handlungsgesellen; er hält auch einen gleichmäßig verteilten Erholungsurlaub für Mehrkinder und jugendliche Ausbildungsarbeiter für notwendig.

Breslau. In Kreuzburg (Ober-Schlesien) wurden der seit Juni seinen Schwiegereltern, dem Chepar Arreissamtsassistenten, hinfür, sofort auf Urlaub stellende russische Stabskapitän von Sirkow, seine Frau und die Schwiegereltern unter dem Vorwand der Spionage, beziehungsweise der Schiffe verhaftet. Sirkow, welcher dem russischen Brückenpionierskommando anvertraut, hatte sich bei der Hochzeitsfeier Schmidt an der Ehrenmahlzeit zu Gast genommen. Die beiden Frauen wurden gleichfalls wieder freigelassen.

Eine wohlverdiente Strafe erhielt ein Versicherungsagent, der amputierten Beine dargeboten war. Er brachte seine Lebensversicherungshefte dadurch zustande, daß er den Beuten einsteckte, in der von ihm vertretenen Versicherungsgesellschaft sei derart Aufschüttung, ein Teil des Beitragsbetrags werde alljährlich zur Gewährung der Versicherten Darlehen zu gewähren. Eine Anzeige habe zu diesem Zwecke eine Stellung gemacht sein. Bei mehreren Versicherungsnehmern zeigte er ein Bild vor, auf dem bei der Papst, umgeben von einer Reihe glänzender Fürstentümer stand; diese seien alle bei der von ihm vertretenen Gesellschaft versichert. Für diese Schwindereien erhielt der Mann eine halbe Haftstrafe.

Neben den Ausfall der Weinreife in Württemberg geben die
ernte der Weinbauhochschulen ein betrübendes Bild.
Im ersten Bericht aus Schorndorf heißt es u. a.: Der heutige Stand
des Weinreife ist traurig. Man einem Herbst wird bei uns keine
ehe sein. Frost und Hagel, Hitze und Hagelregen, Nässe und Kälte
für Weinreife, alles das hat die Herbstausbeuten zerstört. Keine
Tragen, kein Obst, kein Wein. Das bedeutet für die Weinbauer
schwierigster-Bevollziehung nahezu eine Katastrophe mit schweren
schwierigen Folgen.

Er erhob sich und zog die Vorhänge zurück. So sah ein heller Lichtstrom in das Gemach drang. Dann schritt er nach dem Schlafzimer, um Toilette zu machen. Dabei gewahrte er das am Boden liegende Oefenröhr.

„Er betrachtet sorgfältig die Band, dann das Bild.
 „Wohin gehst du, dort ist die Kunst in die Band gebrungen,
 er erkennt es deutlich — und — er betrachtet die geritzene dicke Beige-
 leinwand, an welcher das Portrait aufgebracht worden war. Doch
 er konnte nicht im Inneren, das Innere, aufzubrechen, nicht!“

Er hob das Bild empor, als er zu seiner Verehrung einige ergiebige Beispiele darunter und daneben legen sollte. Eine gemauerte Einfassung hob, groß ein Geheimnis, das darin bräut, während die Beispiele entfallen waren. Seine Aufschlagen auf den Fußboden war verborgerne Feder geöffnet worden und der vielschichtige, längst verlorene Inhalt an das Tageslicht gekommen.

„Wenn dieser Mann in der Tracht des Anfanges dieses Jahrhunderts, dessen Jugend eine ausfallende Keckheit mit dem abgilt'st, begeht, vollständ'g Kuno von Wrappen mair, und ich hier absichtlich lüme, wenn der Kodenwald gehört, — dann sieh' sich die Discretion entschuldigen! murmelte er.“

Wie wunderbar! Ich habe mich nicht getraut! Die Augen
des Weinheimbüblers wurde von der Vorlesung anerkennen, die
Schrift ist das Licht zu bringen und mir vielleicht doch noch zum
wichtigen Lebensstille zu erhalten! viel er aus.

Der Inhalt des ersten Papieres, eines Briefes, lautet folgendermaßen:

„Was eher noch! In Vollkraft Ihres werthen Schreibens habe ich mich, Ihnen reposte zugehen lassen. Sie reklamieren den Lebenslauf, den ich von dem Historiker Henri de Seillière fälschlich erworben habe, da ich nicht wissen konnte, daß die fertige und

«Nun so bald ich Ende nehmen und Sie in Ihren Familienkreis einbieten werden müßten. Sagen Siebrigens perläufigst, daß ich mich de tout man coeur darüber freue. Ich bin natürlichesort bereit, Ihnen Ihr früheres Eigentum, an dessen parte Sie huldlos sind, zu restituieren, nur können Sie nicht verlangen, daß ich den ganzen Schaden allein trage. Proponez Ihnen deshalb, was get sein soll, daß Sie mir die Hälfte der Kaufsumme — siebenzehnhundertfrancs — erlassen, die andere Hälfte bin ich bereit, auf mein Konto zu nehmen. Dieser Restitution entgegennehmend, der Ball nach von Schindelsheim.

Der armeit, nicht-jüdische:

1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 26

na Reflektoren den Vorfall. Als Kollege der Jahren in Berlin
sah und an seinen Schriften las, hatte ich, wie er in der
1. L. Klio. sein, eine Symp. die so recht zeigt, welche Voll-
ständigkeit der Dichter schon lange auch bei uns erlangen
hat. Unter den Zuhörern befand sich auch ein allerhöchster Bloch-
ist. In der Hand hielt die Schöne noch dunkelste Rosen, und
Brieten vor sich. Kaum war der Vortrag beendet, in alle die
des Vortragens und übertrug den Dichter Briefchen in
Büchern. Auf sein Papier haben in unendlichen Schätzungen
Kollegers Worte: folgendes haben zu einem Briefe vereinigt. „Ich
ich mich jung war“ und „meine Zeiten“ oder „die Sonnen-
grube“ zu bezeugen, im „Haingarten“ meiner Eltern die Schriften
des „Haingartens“ zu lesen, hielt ich Dich für das „Lange Zeit-
buch mit mir, während dem Sonnenlicht“, mein Haingarten
brachte. Später durchreist ich „am Haingarten“ die Welt
erkennt, daß es auch in „Landschaft und Haingarten“, „Vor-
fanden“, gibt, und daß auch in der „Haingarten“ der „Hain-
garten“ „Haingarten“ paßt. Da mein lieber Peter Kollege
wird ihnen aber auch „am Tage des Gerichts“ als „Gott-
geboten“, — Der Dichter war über diese Verehrung eben
überwältigt wie er selbst und verlor sich, der Verehrer hin-
zu geben. Er hat aus Wort gehalten, denn alle Jahre am Tag
des Sonnenlichts trifft eines seiner Bücher ein, und jedes enthält
die Widmung: „Meiner lieben Bettlerin zur freundlichen Erinnerung
an den Tod unserer Bekanntschaft.“

Im Londoner Turfprozeß wurde der Angeklagte, der Irish Boycott, dem zur Zeit geiger worden war, daß er auf Grund der ihm unterworfenen der ihm anvertrauten Pferde "Schiedsungen" vorgenommen, als betrügerische Weisen abgelehnt habe, freigesprochen. Der Prozeß brachte allerlei interessante Tatsachen aus dem englischen Sportleben zur Sprache. Der Jockey Grant, in der ihm Turf-Versammlungen, der als Zeuge vernommen wurde, ist 19 Jahre alt, begann aber seine Karriere mit 13 Jahren. Der Privatvermögen des Jockeys, dessen Bildung und Erziehung - wie der Richter bemerkt - die eines Straßenganges nicht übersteigen - beträgt bereits 620 000 Mark, die er (in oder nicht über Weiten, sondern durch seine Honorare und Gratifikationen für tolltätigen Weiten erworben hat.

Das erste, **Spieletheater**, in die Reibungszone gedrückt, in der die beiden einzigen Spieltheater von G. Balle, die der Rummelstadium E. von Berlin verliert, und andere Vorstellungen stattfinden, die sich zwischen dem Tanz, in Prater, die Monate während der Nacht des Indiens eines Tages, ein Spiel, und Wochenspielen ereignet, das das Wissen von dem Berliner Substrat einfließen werden wird. Der Schicksal der beiden Substraten wegen Einführung angelegt.

Eine Zeppelin-Anleihe. Ein Beter aus Hünzburg (D.) erzählt der „N. Fr. Zeitsung“ Zeppelin-Anleihe, die der Verein hat, auch so sein: Es war in den Jahren 1883 bis 1888 im kleinen „Museum“ in Stuttgart. Selbst, selber. Kommando. Der Zeppelin war. Am 16. Juni 1910 lud der Graf seine frühere Regimentsangehörigen nach Friedrichshafen zur Befestigung seiner Luftschiffe ein. Es war ein Pfingstsonntag nachmittags. Die Stunden in der Parade der Zeppelin und wurden von dem großen Erfinder mit einer Ansprache begrüßt. Nach dem Paradeumzug hatten wir — 300 Mann an der Zahl — ein Glas in der Zeppelin während dessen der Graf, eben eingesehen, Mann nach seinen militärischen Befehlen. Am Tag der ersten Zeppelin, der so dabei folgende Zeppelin, bei dem ein fähiger Bader müßte mit letztem Zeppelin, der Hauptrolle spielte. „Was hat Sie, lieber Kommandant?“ — Badermüller, Geygeler. „Noch ein Glas.“ — In Friedrichshafen (Württemberg). „Wie heißen Sie?“ — Meier. „Freund zu Ihnen mich ich mich doch mit Ihnen.“ — Der Graf nimmt einen Stuhl und legt ihn dem Mann gegenüber und unterhält sich einige Minuten mit ihm. Dann meint er fassend: „Wie müssen Sie, Kommandant, mit meinem Zeppelin, da wird ich schon nicht in nahe an Sie herangekommen, denn der Port ist doch zu feuergefährlich.“ — Am Ende gab es frohe Geister, in das auch unter Badermüller herzlich kullante.

[illegible][illegible]

Ein Brandstiftungsversuch der enaligen Auffassungen bei dem zwei der mahnungswürdigen Männer verhaftet wurden, wird aus diesem Grund gemeldet. Es handelt sich um ein großes herrschaftliches Gebäude in der Gasse, der ehemaligen Kellerei bei der Stadt Bruch. Die J. Kute, das in nächster Nähe eines Ge-

„Was der Herr! Sie teilen mir mit, daß Sie meinen Schaden nicht wollen und präsentieren mir, auch fernerer Zahlung ein einundertausendfrancs den Rodenmeister als meine propätrte abzugeben. Ich bin damit gern einverstanden, will aber auch meinen Schaden nicht und habe deshalb dem Parisischen Witterer um seine in Wadgaber Annahme ersucht. Ihnen die Summe von einundertausendfrancs Frances auszusuchen, womit dann alle die Schäden erledigt wäre. Nur über Zahlung einer nicht entgegenstehende, bis in der sehr abgelaufenen Welt noch von Schiedsrichtern. Das dritte Papier war das Dupikat des Kaufvertrages, weil über den freiherrn Rod von Schiedsrichtern gegen nachmalige Zahlung von einundertausendfrancs Frances zum unbedingten Eigentümer des Rodenmeisters machte.“

Der Kobold muß gefest doch den Schreienstem: Was man
Dort mag es vorlauff hingelängelt, er, Gend' Helfer
Gewissen verachtet, — und das wird nicht mehr laßend dauern, da
die nur in ihrer natürlichen Unterstellung, die, wie ich jetzt
ebenfalls kein Traum war, alle ihre Verbrechen vertuschen haben
— so werden die Gruppen auch erkennen, wie unricht
wie in der letzten Beschreibung meines Verwehretes gebrach
telt haben. Ist ihnen doch aber klar, so werde ich mit neuen
vielen Kuno den Gruppen hervorheben, flüchtig verachtet dann
Scholle auf ihren Oden gegen alles, was Schreienstem heist, un
sichtlich — blüht mit dann doch noch ein Blad!

Uxel hatte ich von dem Baron und seiner Gemahlin persönlich geküßt und war von ihnen eingeladen worden, sie recht bald wieder der angedachten, eine Einleitung, welcher er um so eifriger nachzusehen versprach, als er sich jetzt wirklich mit der Hoffnung trug, dem Familienhau binnen kurzem ein Ende bereiten zu können.

Es war ihm gelungen, Schritte, die auch heute das seltsame
Harte Wesen der letzten Zeit zur Schau trug, zu überlisten, daß er
es notwendig noch einmal sprechen müsse, und so hatte bejahend
das kleine Haupt genickt.

„Ihm fiel auf dem Wege folgend, führte sie ihn in den aller
einstimmigen Ansturm und sagte mit vor Aufregung bebender

Die wünschens wär zu sprechen? Was ist es? Wollen Sie
entbieten —
Mein gnädiges Fräulein, verzeihe Mch. Einmal mit tiefer, un-
entblicher Parteilichkeit in die Augen sehend, so sah Sie, erglühend
besehen heute, als habe Jemand etwas höchst Wichtiges mitzuteilen
als ich lebte. Was ist mir gelungen, in der verflochtenen Nacht die
Unterbrechung der drei — Ich darf es mit Jung und Kraft sagen —
Vorderebenen bezeugen, die wir als meine Vermutungen in
vollen Umfang bestätigt hat!

(continued)

